



**Ruprecht-Karls-Universität
Heidelberg Medizinische Fakultät
Mannheim Dissertations-Kurzfassung**

**Integrität des Knochenspans nach einer Latarjet-Prozedur
versus anatomischer Glenoidrekonstruktion mit autologem
Beckenkammspan bei der Behandlung gravierender
Formen der anterioren Schulterinstabilität. Langfristiges
Follow-up und Darstellung des Glenoid mit dem Photon-
Counting Computertomogramm**

Autor: Abdelkader Shekhbihi
Institut / Klinik: Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum
Doktorvater: Prof. Dr. A. Suda

Diese Studie zielt darauf ab, langfristige Nachbeobachtungsergebnisse von PatientInnen mit rezidivierender anteriorer Schulterinstabilität, bei denen in den letzten 20 Jahren eine knöcherne Glenoidrekonstruktion durchgeführt wurde, zu untersuchen. Wir stellten die Hypothese auf, dass die neue photonenzählende Computertomographie eine präzise radiologische Beurteilung der Integrität des Knochenspans am Glenoid ermöglichen würde. Das Latarjet-Verfahren und das Eden-Hybinette-Verfahren sollten gleichermaßen zur Wiederherstellung der Stabilität der betroffenen Schulter beitragen.

Diese retrospektive Studie umfasste nach Anwendung der Ein- und Ausschlusskriterien neun PatientInnen, von denen sich sechs dem Latarjet-Verfahren unterzogen, während die übrigen drei PatientInnen mit einem modifizierten Eden-Hybinette-Verfahren behandelt wurden. Zweiundsiebzig PatientInnen waren über 80 Jahre alt, neununddreißig gingen im langfristigen Follow-up verloren, und sieben wurden nach fehlgeschlagener knöcherner Glenoidrekonstruktion mit fortgeschrittener Arthrose mit einer inversen Schulterprothese versorgt.

Bei einer durchschnittlichen Nachbeobachtungszeit von 9,66 Jahren (6-15) lag das Durchschnittsalter beider Gruppen bei 38,22 Jahren (28-52), und der durchschnittliche Verlust der Außenrotation war bei PatientInnen, die das offene Eden-Hybinette-Verfahren durchliefen, signifikanter. Ansonsten gab es zwischen den beiden Gruppen keine statistisch signifikanten Unterschiede hinsichtlich der funktionellen Ergebnisse. Die Latarjet-Gruppe wies jedoch eine höhere Rate an radiologisch festgestellten Komplikationen auf. Bei einer Patientin trat nach dem Eden-Hybinette-Verfahren eine rezidivierende Instabilität auf. Die Gesamtrate der optimalen Spanpositionierung und der Einheilung betrug 88,88 % in der photonenzählenden Computertomographie.

Unabhängig vom Alter der PatientInnen, dem Aktivitätsniveau, dem Vorhandensein einer generalisierten Gelenkhypermobilität und den radiologisch nachgewiesenen Komplikationen nach beiden Verfahren zur knöchernen Glenoidrekonstruktion waren alle Studienteilnehmer, mit Ausnahme einer Patientin, mit den Ergebnissen zufrieden, trotz der geringfügigen gemeldeten Beschwerden. Die qualitativ hochwertige Bildgebung der neuen photonenzählenden Computertomographie half bei der genauen Beurteilung der Integrität des Knochenspan.